Urologie-Themen der Frau

In der Gesellschaft scheint die Auffassung verbreitet, dass die Urologie ein Medizinbereich der Männer ist. Tatsächlich ist die Urologie aber für Frauen genauso wichtig.

Die Urologie umfasst nicht nur die Vorsorge, Abklärung und Behandlung von Erkrankungen sowie Verletzungen der männlichen Geschlechtsorgane, sondern auch der Organe des Harntraktes, sprich: Nieren, Harnblase, Harnröhre und Harnleiter von Frauen und Männern. Bei Schmerzen und Problemen in diesem Bereich ist auch für die Frau eine urologische Abklärung erforderlich. Beispiele:

Blasenentzündung

Bei Frauen entstehen Blasenentzündungen meist aufgrund einer aufsteigenden Infektion der kurzen weiblichen Harnröhre, wenn sich Bakterien in der Harnblase vermehren und entsprechende Giftstoffe absondern. Dies kann intensive Schmerzen im Unterbauch auslösen, wobei in der Regel ein erhöhter Drang zum Wasserlösen besteht und die Entzündung häufig ein starkes Brennen beim Urinieren verursacht. In schweren Fällen kann es sogar zu sichtbarem Blut im Urin kommen – spätestens dann sollte eine Abklärung bei einer Fachperson stattfinden. Bei verspäteter Behandlung kann es zu Begleitinfektionen beispielsweise wie einer Nierenbeckenentzündung führen. Nebst Tees, Säfte und warme Kleidung werden oft zunächst entzündungshemmende Schmerzmittel eingesetzt. Erst wenn diese nicht anschlagen, wird ein Antibiotikum verschrieben.

Inkontinenz und Blasenschwäche

Unter Harninkontinenz versteht man den ungewollten Urinverlust. Dies ist keine Krankheit, sondern ein Anzeichen für eine Schwäche im Bereich der Harnblase und des Beckenbodens. Die Ursachen können sehr verschieden sein, wie beispielsweise Störungen der Blasenfunktion, der Nerven, welche die Blasenentleerung steuern, sowie Medikamente und generalisierte Erkrankungen wie Parkinson. Die Häufigkeit und das Risiko einer Inkontinenz steigen mit dem Alter. Frauen sind allgemein häufiger davon betroffen als Männer. Eine detaillierte Abklärung ermöglicht die Umsetzung einer optimalen Therapie, wozu zum Beispiel Beckenbodentraining und Injektionen gehören können.

Steine

Blasen-, Nieren- oder Harnleitersteine sind verfestigte Gebilde der Stoffe im Urin. Unter anderem sind eine falsche Ernährung, Stoffwechselstörungen, Abflussbehinderungen im Harntrakt oder eine langjährige mangelhafte Blasenentleerung mögliche Ursachen von Steinen. Eine Behandlung ist angezeigt, wenn die Steine zu Schmerzen, Entzündungen und Harnstau führen. Kleine Steine, die nicht stören und nichts verletzen, sollten beobachtet werden und können nach einiger Zeit spontan selbst abgehen. Bei grösseren Steinen ist meist eine Therapie nötig, wie Zertrümmerung durch Stosswellen von aussen oder eine operative Entfernung.

Wir sind für Sie da

Uroviva ist ein Ärztenetzwerk, das sich auf das Fachgebiet der Urologie und Andrologie spezialisiert hat. Neben der medizinischen Fachkompetenz und der hohen Behandlungsqualität unter Anwendung modernster Technologie steht die menschliche Zuwendung, eine diskrete Beratung und die ausführliche Aufklärung aller urologischen Beschwerden und Krankheiten an oberster Stelle.

Uroviva – Spezialklinik & Praxennetzwerk für Urologie

www.uroviva.ch

uroviva
SPEZIALISTEN FÜR UROLOGIE